

<b>DAS PERVERSE DREIECK ALS REKURSIVES MUSTER IM DVNLP.....</b>	<b>1</b>
WER ODER WAS HÄTTE DIE PERVERSEN DREIECKE KORRIGIEREN KÖNNEN? .....	3
PARTEIISCHER VORSTAND IM ZENTRUM ALLER PERVERSEN DREIECKE .....	4
PERVERSE DREIECKE ALS GRUNDSTRUKTUR VON MACHTMISSBRAUCH.....	7

## Das perverse Dreieck als rekursives Muster im DVNLP

*Thies Stahl, zuerst veröffentlicht am 12.06.2015, Update am 17.01.2020<sup>1</sup>*

Zum besseren Verständnis des Konfliktgeschehens im DVNLP schlage ich hier die Anwendung eines Analyse- bzw. Beschreibungsmodells vor, das sich in der systemischen Therapie bewährt hat: Ein die Causa DVNLP mitkonstituierendes rekursives Muster lässt sich als eine sich auf verschiedenen System-Ebenen im DVNLP wiederholende Bildung „perverse Dreiecke“ beschreiben.

Der Begriff "rekursives Muster" wird u.a. in der Supervision gebraucht. Dort bezeichnet er das nicht seltene Phänomen, dass die Dynamik von Interaktionen und Beziehungen, die der Klient in der Therapie zum Thema gemacht hat, sich zwischen Klient und Therapeut wiederholt, und dann wieder in der Interaktion zwischen Therapeut und Supervisor – und manchmal auch noch in der Dynamik der Gruppe, in der die Supervision stattfindet, oder sogar noch im Beziehungssystem des Supervisors, z.B. in den Interaktionen mit seinen Kollegen oder seiner Partnerin.

Ein „perverses Dreieck“ (nach Jay Haley) wird durch eine verdeckte Verletzung der Hierarchie- oder Generationsgrenze innerhalb des Bezugssystems konstituiert. Eine solche Grenzverletzung entsteht, wenn ein Mitglied einer höheren Status-, Generations- oder Hierarchie-Ebene sich heimlich mit einem Mitglied einer niedrigeren Ebene gegen eine Person auf der gleichen oder auf niedrigeren Ebenen verbündet. Perverse Dreiecke sind oft durch Macht- und/oder sexuellen Missbrauch (z.B. in inzestuösen Systemen) gekennzeichnet.

Der in der Chronologie der „Causa DVNLP“<sup>2</sup> nachgezeichnete Umgang mit dem Thema Missbrauch innerhalb des Verbandes lässt sich als eine wiederholte

---

<sup>1</sup> Versionsgeschichte: 27.05.2016: Hinweis auf das Aus-xxx-en von „getäuscht“ und „manipuliert“ eingefügt; 25.10.2016: Hinweis wieder entfernt, Fußnoten #1 bis #6 eingefügt; Überschriften eingefügt; 10.11.2016: Rechtschreibfehler korrigiert; 11.04.2018: Klammerbemerkungen, Update von Links, Fussnote (vormals #6) entfernt; 16.08.2018: Update der Links; 19.09.2014, 20.09.2018: Kleinere Korrekturen, 30.07.2019: Links korrigiert, 17.01.2020: Link „Juristische Fakten“ neu. Auf ThiesStahl.de findet sich dieser Text und alle Dokumente, auf die in diesem Text verlinkt wird, auf der Seite <https://thiesstahl.com/texte-und-materialien-zum-dvnlp/>.

<sup>2</sup> Seit der DVNLP in einer offiziellen Stellungnahme am 26.09.2014 irreführend und ehrenrührig von einer „Causa Thies Stahl und ... (Name der Betroffenen Teilnehmerin, der Beschwerdeführerin

Anwendung genau der Art des Vorgehens zur Korrektur einer Situation beschreiben, welche anfänglich zu deren Korrekturbedürftigkeit geführt hat – wobei die Interaktionsstruktur und -dynamik dieses Vorgehens alle Charakteristika eines perversen Dreiecks aufweist.

In der „Causa DVNLP“ ist die ursprünglich im Verband zu korrigierende Situation gegeben durch die ethisch fragwürdige, da verheimlichte Beziehung eines Assistenten (11.04.2018: später mit XY anonymisiert) zu einer Teilnehmerin in einem Masterkurs von Thies Stahl. Dessen Verheimlichung seiner macht-asymmetrischen Beziehung vor dem Kursleiter ist, als verdeckte Verletzung der Hierarchie-Grenze zwischen dem Subsystem Leitungsebene der Gruppe, Leiter/Assistent und dem Subsystem TeilnehmerInnen, ein perverses Dreieck im Haleyschen Sinne.

In diesem speziellen Fall gab es innerhalb dieser Gruppe viele perverse Dreiecke. XY verbündete sich abwechselnd, aber immer verdeckt, mit der betreffenden Teilnehmerin und mit anderen, mit ihr im Konflikt stehenden TeilnehmerInnen. Es gab in besagter Mastergruppe so viele perverse Dreiecke, wie es nach den Berichten der betreffenden Teilnehmerin fragwürdige verheimlichte Interaktionen, Transaktionen und Aktivitäten des Assistenten XY im Hintergrund der Gruppe gab, an denen sie in der Rolle einer Hure beteiligt war und XY sowie andere Kursteilnehmer in verschiedenen, dazu komplementären oder anders auf sie bezogenen Rollen. Die Teilnehmerin berichtet, dass diese Aktivitäten teilweise einvernehmlich und zu ihrem Nutzen, zumeist aber gegen sie gerichtet und zu ihrem Schaden stattfanden.

Die über ein ganzes Jahr durch Verheimlichung, Täuschung und Lügen aufrecht erhaltenen multiplen Grenzverletzungen führten in dieser Mastergruppe zu einer Situation, in der die Optionen des Kursleiters in Bezug auf die Leitung der Gruppe und auf die Förderung einzelner Gruppenmitglieder enorm eingeschränkt waren. Insbesondere für die in die macht-asymmetrische Beziehung zum Assistenten XY verstrickte Teilnehmerin waren die Möglichkeiten, im Kurs zu profitieren, enorm eingeschränkt, konnte sie doch nicht über ihre schwierige Situation in der Gruppe reden – was in Missbrauchssituationen nicht ungewöhnlich ist, im vorliegenden Falle doch aufgrund einer speziellen Bedrohungslage in ihrem Leben umso mehr zutraf. Dafür, das nicht wahrgenommen zu haben, hat sich Thies Stahl bereits öffentlich bei ihr entschuldigt, ebenso wie für die Verfehlungen seines Assistenten XY.

Infolge seiner multiplen Grenzüberschreitungen war der Master-Assistent XY gleichzeitig ein mit überdurchschnittlicher Machtfülle ausgestatteter Assistent des Kursleiters und ein „ganz normaler“ Kursteilnehmer, der sich im informellen Bereich der Gruppe, auf der Ebene der Teilnehmer, auslebte und seine Themen ausagierte und darüber dann genau so schwieg, wie TeilnehmerInnen zu Recht informell-private Ereignisse des Vorabends nicht unbedingt im Seminar am nächsten Tag zum Thema gemacht oder offen besprochen haben wollen.

---

im Verband)“ gesprochen hat, spreche ich berechtigterweise von einer „Causa DVNLP“. Sie ist gut dokumentiert in *Causa DVNLP – die Chronologie*.

In perversen Dreiecken verlieren alle Beteiligten Optionen. Genauso wie die Teilnehmerin konnte der Assistent XY weder mit dem Leiter noch vor der Gruppe offen über seine verstrickte Situation in der Gruppe und seine eigenen Themen sprechen. Innerhalb von perversen Dreiecken gibt es für die Beteiligten am betreffenden Dreieck keine Supervision und keine Korrektur – und damit auch keine Heilung. (Das trifft wohl auch auf das durch diese macht-asymmetrische Beziehung entstandene perverse Dreieck zu, denn nach dem Bericht seiner Psychotherapeutin musste sich XY wegen einer „durch diese Beziehung ausgelösten gravierenden depressiven Dekompensation“ im Rahmen ihrer Kassenzulassung psychotherapeutisch behandeln lassen.)(11.04.2018: Gemeint ist Cora Besser-Siegmund, die XY in ihrer Therapie mit ihm offensichtlich nicht korrigieren konnte, sondern im gemeinsamen Verband auf seiner Seite gegen die Beschwerdeführerin und mich kämpfte - vergl. „*My beautiful delinquent German Verband!*“ DVNLP vollendet Täter-Opfer-Umkehr“ und „*DVNLP + GNLC verstecken mutmaßlichen Sexualstraftäter*“.)

### Wer oder was hätte die Perversen Dreiecke korrigieren können?

Eine heilende Korrektur kann für ein perverses Dreieck nur von außen und nur von einer höheren Systemebene kommen. Eine aus einem ethisch fragwürdigen Verhalten resultierende, schadenstiftende Situation in einem DVNLP-zertifizierten Seminar kann nur von der höheren DVNLP-Systemebene, dem Vorstand korrigiert werden. Dieser hat in einem solchen Fall die Aufgabe, einen schlichtend oder mediativ wirkenden Kontext bereit zu stellen, in dem ein befriedender Ausgleich möglich ist. Das kann entweder geschehen durch

- eine Weiterleitung der Beschwerden an die Schlichtungskommission bzw. die Bestellung und Autorisierung eines professionellen, verbandsexternen Mediators
- eine Übertragung der zur Korrektur notwendigen Entscheidungen an die MV als dem Souverän des Verbandes
- den Entschluss des Vorstandes, selbst in die Verantwortung einzutreten und sich als dieser schlichtend und mediativ wirkende Kontext zur Verfügung zu stellen.

Diese drei Wege würden einer „gesunden“ Ordnung innerhalb des DVNLP entsprechen (Bert Hellinger hat übrigens Haleys Konzept des „perversen Dreiecks“ seinem Konzept der Ordnung zugrunde gelegt). Der Vorstand hat keinen dieser Wege zur Korrektur- oder Heilung dieser dann im Verband „pathogen“ weiterwirkenden Situation (wie die Causa DVNLP zeigt) des damaligen Masterkurses gewählt. Stattdessen hat er die entsprechenden Anträge auf Befassung der Schlichtungskommission und die insgesamt elf von acht Mitgliedern an die Mitgliederversammlung gestellten Anträge auf die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses nicht satzungsgemäß behandelt und weitergeleitet, sondern blockiert, unterdrückt und den Verbandsmitgliedern gegenüber verheimlicht. Damit hat er die Verantwortung für einen befriedenden Ausgleich und eine heilende Korrektur weder an die zuständigen Verbandsorgane delegiert, noch hat er sie durch einen eigenen Mediationsversuch selbst übernommen.

Dieses Versäumnis des Vorstandes bildete den Rahmen für die Entstehung weiterer perverser Dreiecke im DVNLP. Von dem umfassendsten von ihnen ist er selbst ein Teil geworden. Diesem wenden wir uns zuerst zu, da es als Erstes entstand und als übergeordnetes Rahmen- oder Meta-Dreieck die Entstehung und das Überdauern der anderen perversen Dreiecke im Verband ermöglichte.

### **Parteiischer Vorstand im Zentrum aller perversen Dreiecke**

Das den Vorstand einbeziehende perverse Dreieck entstand während seines in der Chronologie der „Causa DVNLP“ dokumentierten zunehmenden Neutralitätsverlustes gegenüber den Konfliktparteien aus dem Masterkurs. Es bildete sich im Prozess dieses Verlustes und als dessen Resultat: Ein „Neutralitätsverlust des Vorstandes“, der sich im Handeln und Nicht-Handeln in Bezug auf streitende Verbandsmitglieder zeigt, ist identisch mit einer „uneingestanden Koalitionsbildung mit einer der rangniedrigeren Konfliktparteien“, also mit „verstrickt in einem perversen Dreieck“.

Das (nun rekursive) Muster im DVNLP wiederholt sich in einem „perversen Dreieck“, das in dieses den Vorstand einbeziehende perverse Dreieck eingebettet ist und von diesem, sowie von den Beteiligten mit großem Aufwand vor der Öffentlichkeit der MV verborgen gehalten wurde. Es besteht in einer Koalitionsbildung über mehrere Hierarchie-Grenzen hinweg: In einer mit Hilfe des Vorstandes verheimlichten unheimlichen Allianz fraternisieren das Mitglied der Aus- und Fortbildungskommission des DNLP, Martina Schmidt-Tanger, und ein weiteres, sehr bekanntes DVNLP-Mitglied, Y. (11.04.2018: Cora Besser-Siegmund), mit den Teilnehmern und dem Assistenten der Mastergruppe von Thies Stahl (11.04.2018: ... und dem DVNLP-Lehrtrainer des Trainertrainings von XY und der Beschwerdeführerin, der Zertifikat-Betrüger Stephan Landsiedel). Diese beiden ehemaligen Thies-Stahl-Schülerinnen spielten dem Assistenten XY heimlich kollegial-freundschaftlich-vertrauliche Mails von Thies Stahl zu, damit der sie in seinem Gerichtsverfahren gegen Thies Stahl verwenden kann.

Der damalige Assistent und heutiger Lehrtrainer XY stellt sich vor dem Hamburger Landgericht, genau wie vor dem DVNLP, als von der betreffenden Masterteilnehmerin und von Thies Stahl zu Unrecht Beschuldigter dar<sup>3</sup>. Das Gericht hat bisher noch nicht entschieden, ob es seiner Klage stattgibt, Thies Stahl hätte sich die Vorwürfe der Masterteilnehmerin gegen ihn zu eigen gemacht – oder ob es Thies Stahl darin bestätigt, sich als ihr verantwortlicher Ausbilder, Ehrenmitglied, Gründungsvorstand und Senior-Autorität des DVNLP natürlich für die Rechte seiner ehemaligen Kursteilnehmerin eingesetzt zu haben.

Dem DVNLP-Vorstandsvorsitzenden Jens Tomas hatte schon im Sommer 2013 in einem Gespräch ‚unter Männern‘ die Äußerung des Assistenten XY, „es war doch einvernehmlich“ als Entschuldigung genügt. In Anmaßung staatsanwaltschaftlicher

---

<sup>3</sup> Siehe *Juristische Fakten der „Causa DVNLP“*.

und gerichtlich-gutachterlicher Befugnisse hatte er dann verbandsöffentlich die Glaubwürdigkeit der betreffenden Masterteilnehmerin angezweifelt und behauptet, Thies Stahl hätte sich deren „Vorwürfe zu eigen gemacht“.<sup>4</sup>

Das AFK-Mitglied Martina Schmidt-Tanger und das DVNLP-Mitglied Cora Besser-Siegmund. (11.04.2018: sie konnte in 2015 nicht namentlich benannt werden, weil sie sich noch nicht zum DVNLP-Ehrenmitglied hat ernennen lassen, also keine Funktion im Verband hatte.) versuchen in heimlicher Koalition mit den Teilnehmern und dem Assistenten XY des Masters vom Hamburger Gericht eine Bestätigung der parteiischen Sichtweise des Vorstandsvorsitzenden zu erhalten und damit Thies Stahl zum Schweigen über das Thema „Missbrauch im DVNLP“ zu bringen und die betreffende Masterteilnehmerin, die auch eine Ausbildungsabsolventin des AFK-Mitgliedes Martina Schmidt-Tanger gewesen ist, als unglaubwürdig erscheinen zu lassen (nach einer offiziellen Verlautbarung des DVNLP hätte es schließlich im Verband keinen Missbrauch gegeben). Diese schmutzige Aktion „im Hinterzimmer des Hamburger Gerichtes“ fand unter Vermittlung und Hilfestellung der selbst in den Masterkonflikt verstrickten Sprecherin der DVNLP-Regionalgruppe Schleswig-Holstein/Hamburg, Petra P., statt, mit der zuvor der Vorstandsvorsitzende Dr. jur. Jens Tomas schon in einem der anderen perversen Dreiecke der Causa DVNLP koalierte, als er sich ungeprüft deren Vorwürfe gegen Thies Stahl und ihre Master-Konfliktpartnerin, die Beschwerdeführerin, zu eigen machte.

In diesem, das Hamburger Gericht einbeziehende perverse Dreieck sind mehrere, durch Status-/Rang-/Hierarchie-Unterschiede gegebene Grenzen verletzt, und zwar diejenigen, welche gegeben sind durch Unterschiede in

- für die Macht-Hierarchie bedeutsame Verbandsfunktionen („langjähriges, einflussreiches AFK-Mitglied, das über die Lehrtraineranträge der Teilnehmerin und des Kursbegleiters mitentscheidet“ *versus* „normale DVNLP-Mitglieder ohne Amt“, bzw. „Sprecherin der DVNLP-Regionalgruppe SH/HH“ *versus* „als unglaubwürdig etikettiertes Mitglied bzw. als „senil-verblendet“ etikettiertes Ehrenmitglied“) (11.04.2018: Gemeint hier Martina Schmidt-Tanger vs. Petra P. und der Masterteilnehmer, der mit beiden zusammen die manipulierte und getäuschte 2014er-Mitgliederversammlung belog.)
- Prominenz und Bekanntheitsgrad („Entwicklerin und Ausbilderin eines des das NLP ergänzenden Ansatzes Wing-Wave - 11.04.2018: Cora Besser-Siegmund - die den Assistent XY ausgebildet hat und weiter ausbildet“ *versus* „normale NLP-Anwender“)
- der Dauer der Zugehörigkeit zum Feld des NLP („Seit 36 Jahren“ *versus* „seit 16 Jahren“) (11.04.2018: Gemeint hier Cora Besser-Siegmund vs. XY)

---

<sup>4</sup> In parteiischer Übereinstimmung mit der Position des besagten Assistenten XY vor Gericht.

- der Dauer der Zugehörigkeit zum DVNLP („seit Gründung und länger“ *versus* „neues Mitglied“)( 11.04.2018: Gemeint hier Martina Schmidt-Tanger und Cora Besser-Siegmund vs. Beschwerdeführerin.)
- der Art von Verhältnis zueinander („arbeiten seit 20 Jahren als Kollegen zusammen“ *versus* „sind ehemalige Teilnehmer“) ( 11.04.2018: Gemeint hier Martina Schmidt-Tanger und Thies Stahl vs. Beschwerdeführerin.)
- der Dauer des Ehemaligen-Verhältnisses („Ehemalige/r SchülerIn seit 36 Jahren“ *versus* „Ehemalige/r SchülerIn seit 16 oder 3 Jahren“). ( 11.04.2018: Gemeint hier Cora Besser-Siegmund vs. XY und Beschwerdeführerin.)

In der Causa DVNLP Chronologie finden sich weitere perverse Dreiecke, u.a. diese:

- Der DVNLP-Vorstandsvorsitzende und „NLP-professional“-Trainer Dr. jur. Jens Tomas koaliert mit dem DVNLP- und AFK-Mitglied, der „NLP-professional“-Inhaberin Martina Schmidt-Tanger, sowie dem DVNLP-Mitglied und „NLP-professional“-Trainer SM heimlich und vor der MV-Öffentlichkeit verborgen gegen die DVNLP-Mitglieder Thies Stahl und besagte Masterteilnehmerin, eine von Martina Schmidt-Tanger und Thies Stahl zertifizierte Absolventin ihrer gemeinsamen Coaching-Ausbildung.
- Der DVNLP-Vorstand versuchte in einem perversen Dreieck mit Thies Stahl gegen die Masterteilnehmerin zu koalieren, als er ihn (in 2014 in Göttingen) zu einem Krisengespräch mit dem Vorstand ein- und sie explizit auslud, unter Androhung von Gewalt. Es wäre das erste Gespräch eines der zuständigen Verbandsorgane mit ihr gewesen.
- Dieses Muster wiederholte sich in der expliziten Weigerung der im März 2015 eingeschalteten Schlichtungskommission, die Beschwerdeführerin in das zu führende Gespräch einzubeziehen. (Dieses Verbandsorgan hätte wohl, wie zuvor der Vorstand wohl auch, dem Ehrenmitglied Thies Stahl einseitig eine Chance gegeben, im Verband bleiben zu können, wenn er darauf verzichtet hätte, der schon als ausgeschlossen deklarierten Masterteilnehmerin zu ihrem Recht zu verhelfen.) Perverse Dreiecke haben die Eigenschaft, sich zu vermehren: Thies Stahl wurde in die Position gebracht, seinerseits als DVNLP-Mitglied mit den entsprechenden, im Verband auch ranghohen DVNLP-Mitgliedern pervers gegen seine ehemalige Masterteilnehmerin, das rangniedrigere Mitglied, koalieren zu sollen.)
- Der Vorstand koaliert anlässlich der DVNLP-Veranstaltung Future-Tools 2014 in Göttingen mit den Konfliktpartnern der Beschwerdeführerin, die er am Derks-Workshop teilnehmen lässt, während er letztere unter Androhung von Gewalt auslädt. (11.04.2014: ...statt beide Konfliktparteien auszuladen - oder beide zuzulassen und aufzuerlegen, sich dort auf dem Weg zu gehen.)
- Ein 2000-fach perverses Vorstands-Dreieck stellt dessen per Mail versandter Aufruf an alle DVNLP-Mitglieder dar, mit juristischen Mitteln gegen die Mitglieder Thies Stahl und die betreffende Masterteilnehmerin vorzugehen.

Das rekursive Muster perverses Dreieck erfasst anscheinend auch DVNLP-Mitarbeiter.

- So koalitiert der Vorstand in seinen Bemühungen, Thies Stahl zu diskreditieren, mit dem Betreuer der offiziellen Wikipedia-Seite des DVNLP, dem Wikipedia-User „halligoland“. Dieser manipulierte sowohl die „DVNLP“- als auch die „Thies Stahl“-Seite bei Wikipedia – rufschädigend für Thies Stahl, aber durchaus kongruent mit der Politik des Vorstandes diesem unliebsamen Mitglied gegenüber. Erdrückende Indizien sprechen dafür, dass es sich um einen Mitarbeiter der DVNLP-Geschäftsstelle handelt, was der Verband bisher noch nicht dementiert hat.
- Des Weiteren koalitiert der Vorstand mit Mitarbeitern der Geschäftsstelle, die zusammen mit dem (juristisch als Privatperson handelnden, aber unter offizieller Bezeichnung seiner Verbandsfunktion auftretenden) „DVNLP-Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit“ Sebastian Mauritz das offiziell anmutende DVNLP-Mitglieder-Forum betreiben: Im Verband in Ungnade gefallene DVNLP-Mitglieder können dort daran gehindert werden, sie diffamierende Beiträge zu kommentieren (bevor sie dann ganz aus dem Forum ausgeschlossen werden) – wofür der Vorstand dann die per Verbandsanwalt jede Verantwortung ablehnt. (11.04.2018: Diese verbandsoffizielle Betrügerei ist nur noch in der Chronologie nachzulesen.)

### Perverse Dreiecke als Grundstruktur von Machtmissbrauch

Wenn man das Konzept „Perverses Dreieck“ als nützlichen Versuch der Beschreibung von Pathologien in Systemen (wie Familien, Organisationen, etc.) akzeptiert und zusätzlich die Hypothese vertritt, dass die heimlichen Fraternisierungen und Koalitionsbildungen in perversen Dreiecken immer auch eine Art von Missbrauch darstellen, dann wäre die Aussage, „der DVNLP-Vorstand, die betreffenden DVNLP-Funktionsträger und letztlich auch, als Souverän des DVNLP, die von Vorstand getäuschte MV, wiederholen dieses Muster, gleichbedeutend mit der Aussage, der DVNLP-Vorstand und der Verband DVNLP missbrauchen seine Mitglieder. Unter diesem WahrnehmungsfILTER betrachtet, könnte man zu der Erkenntnis kommen, dass der DVNLP-Vorstand

- die vier MasterteilnehmerInnen missbraucht, indem er sie dafür in Anspruch nahm, in der Tribunal-MV die zuvor „deportierten“ Mitglieder, Thies Stahl und die betreffende Masterteilnehmerin, unfair-einseitig anzuklagen. (11.04.2018: Siehe *“DVNLP von allen guten Geistern verlassen? Sollbruchstelle faschistoid-totalitäre Ausrutscher und Verlust der Selbstkontrolle“* auf der Seite *„Die Artikel zum DVNLP“* in meinem Blog auf ThiesStahl.de) Stattdessen hätte er diesen MasterteilnehmerInnen eine Schlichtung oder Mediation, und damit eine lernförderliche Auflösung ihrer Konflikte ermöglichen müssen – was einem Kommunikatoren-Verband mit systemisch-humanistischer Tradition, der auch Mediatoren ausbilden will, gut angestanden hätte
- den damaligen Master-Assistenten und heutigen Lehrtrainer XY missbrauchte, indem er ihn vor den zuständigen Verbandsorganen und der

Mitgliederversammlung versteckte und ihm so, als Coach und Trainer, bis heute die Lernmöglichkeit einer ihn konfrontierenden Kurskorrektur verweigert (und damit natürlich das Risiko eingeht, zukünftige TeilnehmerInnen von DVNLP-zertifizierten Kursen zu gefährden)

- in seinem fragwürdigen Umgang mit ihren Missbrauchsbeschwerden die betreffende Masterteilnehmerin missbraucht – als Menschenopfer im „Tanz um das goldene Kalb“ guter Seminargeschäfte. Durch ihre Opferung soll die Gefahr eines drohenden Skandals abgewehrt werden, genau wie umsatzgefährdende kritische Fragen zur „Ethik der Macht im NLP“ und zum Umgang mit dem Thema „Machtmissbrauch im DVNLP“.
- alle Anwesenden der 2014er-MV und damit auch alle Verbandsmitglieder missbraucht, in dem er sie per Desinformation und Lügen dahingehend manipuliert, mit ihm gegen zwei Verbandsmitglieder zu koalieren.

Perverse Dreiecke entstehen typischerweise aufgrund von Schwierigkeiten in der Kommunikation, besonders zwischen den Partnern auf der gleichen Hierarchie-Ebene. Ihre Ursachen und Erhaltungsbedingungen sind Kommunikations-Armut, Heimlichkeit und Kommunikations-Verweigerung – die Hauptcharakteristika der „Causa DVNLP“ und des peinlich-dilettantischen Umganges des Kommunikatoren-Verbandes DVNLP mit zwei seiner Mitglieder, der betreffenden Masterteilnehmerin und einem Mitglied (ich), das sich für deren Rechte einsetzte.